

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.



*Die Wiener Hofburg ist ein imposanter Bau mit langer Geschichte und beherbergt heute viele Museen sowie die kaiserliche Schatzkammer.*



*Die original ausgestatteten kaiserlichen Prunkräume von Schloss Schönbrunn gewähren einen authentischen Einblick in das einstige Leben der Habsburger.*

**D**ie österreichische Hauptstadt begeistert mit ihrem geradezu kleinstädtischen Charme und ist zugleich bedeutende Metropole. Wie das zusammenght? Das sollte jeder selbst einmal erfahren. Es ist durchaus schwierig hier einen Anfang zu finden. Wien ist zwar von der Einwohnerzahl her nur halb so groß wie Berlin, hat aber sicher doppelt so viel zu bieten. Im Herzen Europas gelegen, ist die Donaumetropole vor allem aufgrund ihres historischen Erbes eines der beliebtesten Reiseziele für Kunst und Kultur Liebhaber. Doch auch das abwechslungsreiche Freizeitangebot mit Restaurants, Theatern, Kinos und Sportmöglichkeiten so-

wie die Verbundenheit zur Natur mit zahlreichen Grünflächen sorgen für glückliche Besucher und brachten Wien bereits zum zehnten Mal in Folge den Titel „lebenswerteste Stadt der Welt“.

**W**o auch immer man in Wien unterwegs ist, Tradition und Geschichte sind stets greifbar. Obwohl es über fünfzig Luftangriffe während des Zweiten Weltkrieges gab, wurden viele der ehrwürdigen Gebäude verschont. Die Hofburg, das Rathaus, das Kunst- und Naturhistorische Museum im ersten Bezirk zählen nicht umsonst zu den bekanntesten Sehenswürdigkeiten. Wahrzeichen der Stadt ist der 136,4 Meter hohe Stephans-

dom. Im 12. Jahrhundert erbaut, gilt er heute als das bedeutendste gotische Bauwerk Österreichs. Staatsoper, Burg- oder Volkstheater beeindrucken und verblüffen sowohl mit ihren kunstvollen Fassaden als auch mit abwechslungsreichen Vorführungen. Nicht zu vergessen Schloss Belvedere und die ehemalige kaiserliche Residenz Schloss Schönbrunn. Zu letzterem gehört außerdem eine etwa 160 Hektar große Gartenanlage mit idyllischen Rosengärten, Labyrinth, beeindruckenden Brunnen und Denkmälern. Eine Hauptattraktion im Schlosspark ist außerdem der älteste noch bestehende Zoo der Welt, der Tiergarten Schönbrunn.

**A**propos Grünanlagen: Am 22. April 2020, dem weltweiten Tag der Erde, veröffentlichte „Resonance Consultancy“, eine Beratungsgruppe für Immobilien, Tourismus und wirtschaftliche Entwicklung, die Liste der grünen Städte der Welt. Die 50 meistbesuchten Städte wurden anhand neun „grüner“ Kriterien beurteilt. Auch hier belegt die österreichische Hauptstadt den ersten Platz. Zahlreiche Parkanlagen, Wälder und sogar landwirtschaftliche genutzte Flächen tragen dazu bei, dass fast die Hälfte der Stadt aus Grünflächen besteht. Eine der größten Anlagen ist beispielsweise der sechs Quadratkilometer große Wiener Pra-

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag



Thema: Prater Wien

Autor: k.A.

# Welthauptstadt der Musik

Von Haydn, Mozart und Beethoven zu Falco, Reinhard Fendrich und Billy Joel – bis heute inspiriert Wien mit seinem einzigartigen Flair Musiker aus aller Welt. Kein Wunder, denn mit Anbruch der Dämmerung verwandelt sich die Stadt in ein atemberaubendes Lichtermeer, daher die berechnete Frage: Haben Sie Wien schon bei Nacht gesehen?



**Naturliebhaber kommen in der österreichischen Hauptstadt voll auf ihre Kosten. Nicht umsonst wurde Wien heuer zur grünsten Stadt der Welt gekürt.**

**Abenteuer, Tradition und Wiener Charme zugleich: Im Wiener Prater locken über 250 Attraktionen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.**

ter im Zweiten Bezirk, der noch heute zu großen Teilen aus ursprünglich von der Donau geprägten Aulandschaften besteht. Nur drei Kilometer Luftlinie vom Stephansdom entfernt, pulsiert hier die Natur. Ausgedehnte Wiesen und Wälder sowie Wasserflächen bieten die ideale Umgebung für entspannende Spaziergänge, muntere Wanderungen, ausgedehnte Jogging-, Rad- und Skating-Touren und vieles mehr. Der Hauptverkehrsweg ist die 4,5 Kilometer lange Prater Hauptallee. 2.500 Bäume säumen diese schnurgerade, breite Chaussee zwischen Praterstern und Lusthaus, einem Restaurant, das einst kaiserlicher Jagdpavillon war.

Wenn man außerhalb Wiens vom „Prater“ spricht, ist häufig nur der bekannte Vergnügungspark im Prater, also der Wurstelprater, gemeint. Dieser befindet sich an der Nordwestspitze des Areals und macht flächenmäßig nur einen sehr kleinen Teil des gesamten Pratergebiets aus. Hier befindet sich – neben zahlreichen Attraktionen wie Geisterbahnen, Karussellen, Achterbahnen, Spiegelkabinetten und Falltürmen – ein weiteres Wahrzeichen der Stadt: das Wiener Riesenrad.

Für alle, die sich nach noch mehr Outdoor Möglichkeiten sehnen, empfehlen sich außerdem die Wiener Stadtwanderwege.

ge. Auf über 240 Kilometern verlaufen diese meist im Wienerwald am Stadtrand oder durch Wiens Naherholungsgebiete. Naturidylle, geschichtliche Reliquien und jede Menge Abwechslung erwartet Wanderfans auf den zwölf gut beschilderten und bequem mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbaren Routen. Ein Klassiker ist der elf Kilometer lange Stadtwanderweg 1. Er beginnt bei der Endstation der Straßenbahnlinie D im Wiener Heurigenort Nussdorf und führt mäßig steil, dafür mit bester Aussicht über Stadt, Wienerwald und Donau durch Weinberge und Wald zur Stefaniewarte auf den Kahlenberg. Nach einem Abstecher zur ge-

mütlich-modernen Josefinenhütte gelangen Naturfans nach etwa dreieinhalb bis vier Stunden über den sanft abfallenden Höhenrücken des Nussbergs gemütlich zurück zum Ausgangspunkt. Im Restaurant Kahlenberg sowie bei den Heurigen in der Wildgrubgasse, der Kahlenberger Straße und in Nussdorf lässt sich das Wandererlebnis ideal mit kulinarischen Genüssen verbinden.

bleiben wir noch kurz beim Thema Genuss: es gibt wohl einen Grund warum Wien und Wein so ähnlich klingen. Mit einer Fläche von knapp 700 Hektar zählt das Weinbaugebiet innerhalb Österreichs Hauptstadt zwar

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.



Von Museen über Theater- und Kabarettbühnen bis Konzert- und Opernhäuser – in Wien lassen sich Kunst und Kultur auf höchstem Niveau erleben.

Das Angebot reicht von klassisch im Kunsthistorischen Museum zu zeitgenössisch im Museumsquartier oder aber makaber im Bestattungsmuseum (v.l.n.r.).

nicht zu den größten, dafür ist es jedoch das einzige Weinanbaugelände der Welt, das zur Gänze innerhalb der Grenzen einer Metropole liegt. Malerische Weingärten, die sich vom nördlich gelegenen Bisamberg, über den weltbekannten Nussberg, bis hin zum Maurerberg im Süden Wiens ziehen, präsentieren sich ihren Betrachtern voller Stolz und bieten den Winzern bestmögliche Voraussetzungen, um charaktervolle und ausdrucksstarke Weine herzustellen.

Eine weitere Grünanlage, die man sich nicht entgehen lassen sollte, ist der Zentralfriedhof. Für so manch einen mag der Ge-

danke an einen Friedhof als Zeitvertreib nicht unbedingt angemessen erscheinen, in Wien dagegen ist es völlig normal. Der bedeutendste Friedhof der Stadt ist nämlich nicht nur die letzte Ruhestätte für Menschen aller Religionen. Die Parklandschaft mit beeindruckender Flora und Fauna stellt einen Ort der Erholung und Besinnung dar. Aufgrund seiner vielen Ehrengräber – darunter Mozart und Beethoven, sowie Austropop-Legende Falco – zählt er zu den meist besuchten Sehenswürdigkeiten der Stadt Wien. „Der Tod, das muss ein Wiener sein“: Die morbide-charmante Textzeile aus dem gleichnamigen Wienerlied von Georg

Kreisler gibt einen untrüglichen Hinweis darauf, was Wien oftmals und seit jeher nachgesagt wird – eine besondere Beziehung zum Tod und so ist es auch. Eine der Sehenswürdigkeiten, die sich mit dem Wiener Totenkult auseinandersetzt, ist beispielsweise das Bestattungsmuseum am Zentralfriedhof. Mit rund tausend Exponaten des Bestattungswesens (Särge, Karren, Totengräberutensilien etc.) zeigt es anschaulich wie sehr sich die Traditionen in den vergangenen Jahrhunderten verändert haben. Ein weiteres Beispiel befindet sich im Zentrum der Stadt: Beim Betreten des Stephansdoms werden sich die wenigsten vorstellen

können, dass sich unweit des Altars, im südlichen Seitenschiff, der Eingang zu Wiens verborgener Totenstadt befindet. Die bereits im 14. Jahrhundert angelegten Katakomben sorgen mit ihren 10.000 Toten für wohlige Gänsehaut. Andere morbide Sehenswürdigkeiten sind unter anderem die Kapuzinergruft, die Michaelergruft unter der Michaelerkirche, der Friedhof der Namenlosen und der ehemalige St. Marxer Friedhof. Für alle, die gerne mehr über die düsteren Geheimnisse der Stadt wissen wollen, empfehlen sich Bücher wie „Orte des Grauens: Dunkle Geheimnisse in Wien“ oder „Lost Places in Wien“.

**Thema:** Prater Wien

**Autor:** k.A.



Fotos: Wien Tourismus, C. Stämper (3), www.severinwurm.com (1), B. Luck (2), www.allover.co.uk, Thomas (1), KHM (1), U. Titz (1), Wiener Stadtwerke (1), H. Eisenberger/Albertina Wien (1)

*Von typischen Köstlichkeiten wie Kaiserschmarrn und Schnitzel über architektonische Highlights wie dem Stephansdom bis hin zu vielseitiger Kunst in der Albertina: Bei einer Reise nach Wien erleben Urlauber Österreich von der klassischen Seite.*

Wer nach dem Sightseeing noch Energie übrig hat, sollte sich auch die Shoppingmöglichkeiten der Stadt nicht entgehen lassen. Entlang der Kärntner Straße im ersten Bezirk findet man neben Wiens bekanntem Kaufhaus Steffl und den funkelnden Steinen von Swarovski alle großen internationalen Modeketten. Gleich um die Ecke am Graben und Kohlmarkt wartet purer Luxus mit Labels wie Chanel, Dior, Hermes, Tiffany oder Chopard. Von der Ringstraße aus erreicht man eine weitere bekannte Shoppingmeile, die Mariahilfer Straße. Auf knapp zwei Kilometern finden sich Stores internationaler Marken sowie das MuseumsQuartier. Der beliebte Treffpunkt der Wiener dient als Erholungsraum und bietet mit dem mumok – Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig, der Kunsthalle und dem Leopold Museum einen einzigartigen Kultur-Mix. Wer übrigens auf der Suche

nach einem idealen Mitbringsel ist, muss nicht unbedingt nach kitschigen Souvenirs suchen. Denn auch hier präsentiert sich Wien von einer modernen Seite. Im The Viennastore, der Wienhandlung oder dem MQ Point findet man neben urbanen Designklassikern auch Bücher und Mode.

Shopping macht hungrig und hier ist die Auswahl besonders schwer. Vom Haubenlokal wie dem Steirereck im Stadtpark bis zum typischen Heurigen finden Besucher ein reiches Angebot vor. Der kleine oder große Hunger kann übrigens auch bei einem Besuch auf einem der unzähligen Wiener Märkte gestillt werden. Vom Kutschker- über Karmeliter- bis zum Rochusmarkt sind die geschäftigen Plätze beliebter Treffpunkt um frisches Gemüse, Obst und Fleischwaren zu kaufen. Hier findet man, egal ob Sommer oder Winter, nette

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.

kleine Imbissbuden und Lokale zum Verweilen und Genießen. Besonders zu erwähnen ist der Naschmarkt. Der multikulturelle Schauplatz und größte Markt Wiens, wartet mit einem üppigen Gastronomieangebot, Delikatessen und frischen Lebensmitteln, darunter auch eine große Auswahl an Fisch und Meeresfrüchten, auf und bietet am Wochenende mit dem Flohmarkt auch ein Paradies für Schnäppchenjäger.

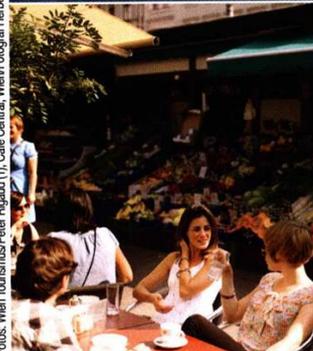
Man kann sagen was man will, aber eines hat Wien definitiv: Stil. Das Flair von Kunst, Intellekt und der Zeit der Kaiserinnen und Kaiser lässt sich nirgends so sehr spüren wie hier. Die Heimat bedeutender Personen wie Mozart und Beethoven verzaubert vor allem durch seine historische Altstadt. Die Straßen entlang schlendern, eines der vielen, schönen Cafés mit dem Charme vergangener Tage wählen und es den großen Philosophen, Dichtern und Denkern von damals gleich tun. Die Kaffeehauskultur hat in Wien tiefe Wurzeln, denn das Café wurde und wird als erweitertes Wohnzimmer und Raum der Gemütlichkeit angesehen. Zu nennen wären hier unzählige – von echten Geheimtipps zu beliebten Klassikern – daher nur eine kleine Auswahl: Das Palais Ferstel, das einst als „modernstes Haus Wiens“ aufgrund der Kombination von Werksteinbau und venezianisch-florentinischer Trecento-Architektur bezeichnet wurde, beherbergt seit 1876 eines der bekanntesten Kaffeehäuser Wiens, das Café Central. Hier trafen sich namhafte Persönlichkeiten des „Fin de siècle“ wie Arthur Schnitzler oder Sigmund Freud. Heute verzaubert das Central mit seiner einzigartigen Atmosphäre und wartet mit einer typischen Wiener Kaffeejause, delikater, kunstvoller Pâtisserie und anderen wohltuenden Gaumenfreuden auf. Unweit des Stephansplatzes befindet sich eines der legendärsten Wiener Cafés. Sein ganz eigener Charme macht das Café Hawelka zu einem beliebten Treffpunkt be-



Fotos: Wien Tourismus/Peter Rigaud (1), Café Central, WienerFotograf Herbert Lehmann (1), Lois Lammerhuber (1), Steirereck © pjeaner/ Architektur: PPA& architects (1)

## Kulinarische Hochgenüsse

Das Steirereck ist Wien's bekanntestes Restaurant mit Weltruf. Hier wird ein Abendessen zum perfekt inszenierten Abend mit Genuß- und Erlebnissfaktor.



Seit 2011 gehört die Wiener Kaffeehauskultur zum immateriellen UNESCO-Kulturerbe und ist ein Muss für alle, die einmal das typische Wien kennen lernen wollen.



Kulinarische Highlights bietet die Kaiserstadt en masse. Nicht zu vergessen sind dabei die einzigartigen Wiener Weine.

rühmter Personen aus Kunst und Kultur wie Hans Moser, Udo Jürgens oder Andy Warhol. Das Ehepaar Hawelka hat über Jahrzehnte eine echte Wiener Institution erschaffen. Das Café Schwarzenberg ist seit jeher einer der beliebtesten Treffpunkte unter den Wiener Kaffeehäusern. Es ist Wiens ältestes Ringstraßencafé, dessen Charme in allen Ecken des Lokals zu spüren ist. Verträumt, gemütlich und äußerst traditionell – Etwas versteckt, in der Nähe der Mariahilfer Straße, befindet sich mit dem Café Jelinek der perfekte Ort, um dem Einkaufstrubel kurz zu entfliehen. Mit gepolsterten Sitzmöglichkeiten, dem offenen Feuer im Kamin und der großen Auswahl an Kaffee- und Mehlspeisen lädt es zum gemütlichen

Verweilen ein. Bei den unzähligen Zeitungen und Zeitschriften aus aller Welt, die es dort zu lesen gibt, kann es da schon leicht passieren, dass man die Zeit um sich herum vergisst.

Neben zahlreichen Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten ist außerdem Wiens Lage als Ausgangspunkt für einen Kurztrip unschlagbar. Mal eben feiern in Budapest, ein Shoppingtrip in Prag oder ein Eis in Venedig? Alles ist möglich und die Auswahl riesig. Wer nun Lust auf einen Wien-Aufenthalt bekommen hat, für den haben wir noch einen kleinen Tipp. Mit dem Wien-Pass, der neben Hop On Hop Off Bussen zu 57 Sehenswürdigkeiten, darunter Schloss Schönbrunn, Stephansdom und zahlreichen Museen

freien Eintritt gewährt, entdeckt man die Kaiserstadt ganz bequem. Erhältlich ab 69,- Euro pro Person. ➔

- [www.schoenbrunn.at](http://www.schoenbrunn.at)
- [www.stephansdom.at](http://www.stephansdom.at)
- [www.praterwien.com](http://www.praterwien.com)
- [www.wienerwein.at](http://www.wienerwein.at)
- [www.friedhofwien.at](http://www.friedhofwien.at)
- [www.bestattungwien.at](http://www.bestattungwien.at)
- [www.kapuzinergruft.com](http://www.kapuzinergruft.com)
- [www.einkaufsstrassen.at](http://www.einkaufsstrassen.at)
- [www.mqw.at](http://www.mqw.at)
- [www.theviennastore.com](http://www.theviennastore.com)
- [www.wienernaschmarkt.eu](http://www.wienernaschmarkt.eu)
- [www.cafecentral-wien.at](http://www.cafecentral-wien.at)
- [www.hawelka.at](http://www.hawelka.at)
- [www.cafe-schwarzenberg.at](http://www.cafe-schwarzenberg.at)
- [www.cafejelinek.steman.at](http://www.cafejelinek.steman.at)
- [www.wiener-kaffeehaus.at](http://www.wiener-kaffeehaus.at)
- [www.viennapass.com](http://www.viennapass.com)
- [www.wien.info](http://www.wien.info)